

Franckesche Stiftungen zu Halle

Angenehmes und nützliches Unterhaltungsbuch für gute Kinder.

Schott, Tertius

Stuttgart, 1794

VD18 11975954

Geschichte einer Katze.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213387

nur sich selbst, sondern auch sein Vieh reinlich halten, und von der Zeit an hörte man sehr wenig von Krankheiten, die in Hann's Hause regierten.

Geschichte einer Kaze.

Die Luftpumpe ist ein Werkzeug, womit man die Luft in einem eingeschlossenen Raume sehr verdünnen, aber auch stark zusammendrücken kann. Der Erfinder dieses nützlichen Werkzeuges war Otto von Guericke, Bürgermeister zu Magdeburg, der 1654 auf dem Reichstage zu Regensburg vor dem Kaiser Ferdinand III. und andern Fürsten die ersten öffentlichen Versuche mit demselben machte. Einmahl wollte man die Wahrheit darthun, daß wir ohne Luft nicht leben könnten. Man setzte daher eine Kaze in ein gläsernes Gefäß, und fieng an, ihr mit der Luftpumpe die

Luft zu entziehen, oder dieselbe zu verdünnen. Die Kaze, der in einem sich immer mehr und mehr verdünnenden Luftkreise übel zu Muthe zu werden anfieng, hatte das Glück, gewahr zu werden, wo die Gefahr herkäme. Sie setzte ihre Pfote auf das Loch, welches der Luft den Ausgang verschaffte, und verhinderte es auf die Art, daß keine mehr herauskam. Alle Bemühungen waren vergebens; vergebens zog man den Stock der Luftpumpe an, denn die Pfote der Kaze verhinderte dessen Wirkung; vergebens ließ man auch wieder Luft in das Gefäß hinein, um das Loch zu eröffnen. Denn, wenn die Pfote der Kaze die Luft fühlte, zog sie dieselbe augenblicklich zurück, und bey dem ersten Zuge des Stockes, der sie eines Theils der Luft beraubte, eilte sie, das Loch wieder zu verstopfen. Alle Zuschauer klatschten dieser klugen Kaze Beyfall zu, und man sah sich genöthiget, sie zu besreyen, und eine andere an ihre Stelle zu setzen, die weniger klug war, und den Tod durch die Entziehung der Luft erdulden mußte.